

Tangente

39

Oktober 2014



Mitteilungsblatt

des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart

Fon: (0711) 24 89 71-0

Fax: (0711) 24 89 71-20

E-Mail: tos@to.s.bw.schule.de

Internet: www.to.s.bw.schule.de/to

Vorstand: Heinz Hezel, Frank Otto Huber, Hans Schänzel, Winfried Maigler, Birgit Harbusch

Erscheinungsweise: jährlich bzw. unregelmäßig

Kontakt für Anregungen, Fragen oder Kritik unter www.to.s.bw.schule.de/vfto/vfto.htm

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ (Aristoteles)

Die Situation

In der letzten Ausgabe habe ich über rückläufige Schüler- und Anmeldezahlen berichtet, bedingt u.a. durch die allgemeinen bildungspolitischen Akzentverschiebungen. Wie schnell sich dieser Wind, der dem zweiten Bildungsweg vor einem Jahr schon kräftig entgegen blies, zu einem Orkan entwickeln würde, haben wir alle zu der Zeit noch nicht geahnt: Schon im Frühjahr zeichnete sich ab, dass wir mit den vorhandenen Anmeldungen allenfalls noch 12 statt bisher 15 Klassen füllen können. Das entspricht einem Verlust von 20% – ein kräftiger Aderlass! Die Gesellschaft für Umweltplanung (GUS), die für die Stadt Stuttgart ein Gutachten erstellt hatte, um die regionale Schulentwicklung zu fassen, hatte diese Entwicklung bereits prognostiziert – so drastisch allerdings erst für die Zeit ab 2020. Die GUS hatte daher in der weiteren Zukunft eine Fusion der TO mit einer anderen Schule vorgeschlagen.

Nun aber hat die Wirklichkeit die Prognose jetzt schon eingeholt – übrigens ein Trend, der sich derzeit bei allen Berufsoberschulen findet. Als wir die Anmeldezahlen dem Regierungspräsidium vorlegten, war die Entscheidung angesichts dieser Sachlage unausweichlich: Die TO kann in dieser Größe weit unter der Zahl von 360 Schülerinnen und Schülern (die wir bereits im vergangenen Schuljahr mit 350 und in diesem Schuljahr mit 280 Köpfen unterschreiten!) nicht mehr als eigenständige Institution mit eigener Schulleitung weitergeführt werden und eine Fusion muss bereits

in unmittelbarer Zukunft erfolgen. Das war ein großer Schock für uns alle, auch wenn wir uns schon länger mit der Entwicklung auseinandergesetzt hatten: Die faktische Wahrheit so deutlich vor Augen geführt zu bekommen, ist etwas anderes, als sich mit Eventualitäten und Modellen zu befassen.

Aber die Wahrheit macht auch frei – und so war nach dem ersten Schock bald schon ein Aufbruch spürbar: Die gute Substanz der TO zu erhalten und ihr in einem größeren Schulkontext ein besseres Fundament zu geben, wurde die Devise. Und so wurde das vom Schulverwaltungsamt der Stadt favorisierte Modell, eine Integration der TO in die Kerschensteinerschule in Feuerbach, als Chance betrachtet, der TO in einem neuen Gewand eine gute Perspektive zu verleihen. Die Segel müssen eben anders gesetzt werden!

Der vor uns liegende Weg

Der Weg dahin wird allerdings sehr steinig sein: Zunächst muss der Gemeinderat im November 2014 diesem Modell zustimmen und einen Planungsauftrag zur genaueren Berechnung erteilen. Von den Plänen sind nämlich noch weitere Schulen betroffen und es sind größere Umbaumaßnahmen erforderlich: Die bisher der Kerschensteinerschule zugehörige Abteilung Mode soll in die Hoppenlauschule eingegliedert werden. Diese benötigt dafür adäquate und attraktive Fach- und Arbeitsräume. Erst wenn diese errichtet sind und der Umzug der Modeabteilung stattgefunden hat, kann die TO auch räumlich in die Kerschensteinerschule integriert werden. Möglicherweise werden vom Gemeinderat auch noch weitere Modelle und Konstellationen erwogen und in Planung gegeben.

Die Herauslösung der Modeabteilung aus der Kerschensteinerschule wird dort verständlicherweise mehr als kritisch betrachtet, gehört der Modebereich doch zu einem genuinen Teil dieser Schule mit großer Außenwirkung und hoher Attraktion. Die „fremde“ TO wird zwar als zum naturwissenschaftlichen Profil und zum Beruflichen Gymnasium passend empfunden, aber um den Preis des Verlustes der eigenen Abteilung Mode nicht ohne Vorbehalte aufgenommen.

Da die TO ihre Eigenständigkeit verliert, wird sie auch keinen Anspruch mehr auf eine eigene Schulleiterstelle geltend machen können. Das bedeutet, dass ich als Schulleiterin an eine andere Schule wechseln werde. Zunächst war die Übernahme der Schulleiterstelle an der Kerschensteinerschule geplant, die bereits im Februar frei wird. Dies hätte auch gut mit der Integration der TO einher gehen können. Hier hat sich jedoch eine andere Option ergeben, so dass derzeit zwar ein Wechsel an eine andere Schule ab Sommer 2015 wahrscheinlich ist, an welche Schule, ist jedoch ungewiss. Herr Kurtz als Stellvertretender Schulleiter oder auch in der Funktion als Abteilungsleiter wird auf jeden Fall die operativen Geschäfte an der TO weiterführen und deren Belange gut vertreten.

Die gesamte zeitliche Dimension der Veränderung für die TO ist derzeit noch gänzlich unklar: Wie lange die Planungen und erforderlichen Baumaßnahmen dauern werden und wann dann nach einer formalen Entscheidung auch die räumlichen Gegebenheiten geschaffen und die personellen Umsetzungen stattgefunden haben werden, hängt von vielen unberechenbaren Faktoren ab.

Eine gute Kommunikation zwi-

schen allen Beteiligten ist in diesen ungewissen Prozessen und komplexen Veränderungen das Wichtigste. Daher müssen die bereits begonnenen Gespräche zwischen dem Schulverwaltungsamt, den Schulleitungen und den Personalvertretungen intensiv geführt werden und die Beteiligten an den jeweiligen Schulen miteinander in Kontakt und Austausch treten. Das kann beispielsweise in Form von Zukunftsgruppen geschehen, die konkret fach- oder bereichsbezogen an der Umsetzung arbeiten.

Das ist ein gerüttelt Maß an Arbeit, was auf uns alle zukommt. Daher ist uns die Unterstützung der Freunde und Förderer ganz besonders wichtig. Bei all diesen anstehenden Veränderungen soll und muss unser Kerngeschäft, für die Schülerinnen und Schüler einen guten Unterricht zu bieten und ihnen eine gute Schule zu sein, in bewährter Weise fortgeführt werden. Auch das vielfältige Angebot über den Unterricht hinaus soll auf dem gewohnt hohen Niveau weiter bestehen bleiben. Dazu trägt der Verein prägend bei: Sei es mit dem Stützkurs in Mathematik und Physik, mit finanzieller Unterstützung für Lesungen, Film- und Theatervorführungen oder mit außerunterrichtlichen Veranstaltungen aller Art sowie durch die Unterstützung einzelner Schüler, die den Ausbildungsgang nicht ohne persönliche und materielle Begleitung zu einem erfolgreichen Abschluss führen könnten. Dafür sei allen Beteiligten herzlich gedankt! Wir brauchen den Verein mehr denn je – daher danke ich Ihnen auch für Ihre weitere Unterstützung von Herzen und hoffe, dass wir miteinander die Segel richtig setzen und die TO in eine gute Zukunft führen können!

Ihre Andrea Theile-Stadelmann



Das TO-Fest 2013 – dabeisein war alles

Mit ihrem dritten Preis fühlten sie sich nicht als zweiter Verlierer – im Gegenteil: sie waren alle Gewinner, die Betreiber von „Hugos Weinstube“ beim Schulfest am 22.11.2013 und freuten sich strahlend im Treppenhaus auf dem Team-Foto „OII 323“ von Katja Kienzler (siehe obiges Bild). Gewinner an diesem Abend waren auch die Gäste in diesem – im zweifachen Sinne des Wortes – einmaligen Lokal...

Waren Sie beim Schulfest auch dabei? Wenn nicht, dann könnten Sie ein ähnliches Erlebnis evtl. wieder am 21.11.2014 genießen (s. S. 8).

Eines Tages lag ein seltsames Brieflein...

in meinem Postfach. Absender: die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen (bin ich da überhaupt Kunde? Definitiv: Nein!). Adressiert war es wie folgt:

Techn. Obersch. Stgt.
O li 275

Darunter war handschriftlich eingefügt: *z.H. H. Konfermann*. Der Inhalt: Man informierte mich über neue Preise, die alle meine Konten betreffen. Wenn ich nicht damit einverstanden sei, könne ich innerhalb von zwei Monaten widersprechen etc. etc.

Da ich – wie gesagt – kein Kunde dieser Bank bin, wollte ich das Schrei-

ben schon wegwerfen. Da ich aber Jäger und Sammler bin, kam es zum Stapel, der auf dem häuslichen Schreibtisch anwächst und immer zu Ferienbeginn nochmals genauer (weg damit oder nicht weg?) begutachtet wird.

Einige Tage später fiel mein Blick wieder auf das knallrote Logo der Kreissparkasse Es-Nt. Ich war mit Korrekturen beschäftigt und dachte eben verzweifelt darüber nach, wieviel Punkte noch für so eine schwachsinnige Antwort, (oder war es vielleicht doch eine geniale Aussage, deren tieferer Sinn sich mir entzog?) – ja wieviel Punkte ich dafür noch maximal vergeben könnte. In solchen Situationen lasse ich mich leider (Gott sei Dank!?) besonders leicht ablenken. Mein Blick wanderte vom Banklogo nach unten zur handschriftlichen Adresse: *z.H. H. Kontermann*.

Moment mal! Das Papier sah an dieser Stelle nicht richtig weiß aus, sondern war mit Tipp-Ex überstrichen! Gegen das Licht gehalten war die ursprünglich gedruckte Adresse lesbar:

Franz Blessing, 73257 Köngen.

Nun war da plötzlich ein Bild vor Augen: ein Schüler der ehemaligen Klasse OII 275, an den ich mich noch halbwegs erinnern konnte, obwohl das einige Jahre her sein musste. Eine Ahnung stieg in mir auf, dass dieser Franz Blessing damals die Klassenkasse verwaltet hatte. Kurz darauf stellte ich fest (Jäger und Sammler!): sogar die Fotos der ganzen Klasse schlummerten in den Tiefen meiner Festplatte, aufgenommen am 20.9.2000 mit der schuleigenen Digitalcamera (640 x 480 Pixel, inklusive roter Augen). Mit dieser Klasse hatte ich eine Studienfahrt nach Prag unternommen und vorher hatte jeder einen entsprechenden Obulus auf das

Klassenkonto eingezahlt. Sollte dieses Konto tatsächlich noch existieren? Man konnte ja mal bei diesem Bankinstitut anrufen! Gedacht, getan! Leider war die Auskunft der Dame am anderen Ende der Leitung mehr als spärlich. Keine Auskunft über das Guthaben! Ich sollte mit ihrem Chef Kontakt aufnehmen.

Da eine sofortige Aufklärung offensichtlich nicht möglich war, legte ich das Schreiben erst einmal beiseite und vergaß es wieder für einige Zeit. Allerdings ging mir die besagte Klasse nicht mehr aus dem Kopf. Schließlich schaffte ich es (vermutlich in den nächsten Ferien), den zuständigen Banker zu erreichen, der mir versicherte, dass ich zeichnungsberechtigt wäre und dass ich in den nächsten Tagen einen Kontoauszug erhalte. Einige Tage gingen ins Land, der Kontoauszug kam, ich warf in der großen Pause einen flüchtigen Blick darauf und steckte ihn ein. Zuhause machte ich große Augen. Da war zu lesen: Kontostand 1035,19 €!

Nun aber hurtig, dieser Franz Blessing musste doch zu finden sein! Jawoll, Google kannte ihn: etwa 2.200.000 Treffer, denen ich entnahm, wann seine Montagebau-Schreinerei geöffnet hatte, dass er in Triberg ein Gasthaus besaß und ein Buch über Heilerziehungspflege verfasst hatte. Das Telefonbuch kannte nur 123 Franz Blessings, leider keinen davon in Köngen. So kam ich nicht weiter!

Also verschickte ich ein Rundschreiben an alle (ehemaligen) Elternadressen mit Bitte um Weiterleitung an Sohn bzw. Tochter, des Inhalts, dass ein Klassentreffen geplant sei und dass noch ein Klassenkonto existiere. Dessen Saldo verschwieg ich allerdings. Um es kurz zu machen: nach etwas spärlichem Rücklauf meldete

Lernen durch Engagement

sich sehr bald ein Helfer bei der Suche nach Mitschülern. Gemeinsam hatten wir innerhalb kurzer Zeit fast alle erreicht (Facebook und E-Mail sei dank), auch wenn sie nun in China oder Australien weilten. Alle waren über das geplante Klassentreffen im November erfreut. Bei dieser Gelegenheit wollte ich vorschlagen, den verbliebenen Geldbetrag dem Verein der Freunde der TO zu spenden. Und so kam es dann auch...

Ich hatte zum TO-Fest alles gut vorbereitet, einen größeren Raum mit Beamer hergerichtet und alle verfügbaren Fotos von damals bereitgestellt. Alle waren mit der geplanten Spende einverstanden. Von jenen, die nicht kommen konnten, lag das schriftliche Einverständnis vor – ein voller Erfolg! Ich hatte das Gefühl, alle waren richtig begeistert, dass jemand dafür gesorgt hatte, dass sie sich nach so langer Zeit wieder treffen konnten.

Nicht verschweigen will ich, dass ich die Höhe des Betrages erst bekannt gab, als alle dem Spendenvorschlag schon zugestimmt hatten. Zur Strafe für diese Frechheit habe ich den Betrag dann noch etwas aufgerundet und auf das Vereinskonto überwiesen. Möge er dem Schülerwohle dienen! Und möge vielleicht manche(r) Kollege/in sich dazu aufraffen, ehemalige Klassen zu informieren, dass TO-Feste eine exzellente Gelegenheit für Klassentreffen darstellen. Wenn ein oder zwei Ehemalige aufgespürt sind um die übrige Klasse zu suchen, wird das Vorhaben zum Selbstläufer. Noch ein paar alte Fotos aufgetrieben, einen Raum mit Beamer reserviert und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Wer weiß, welche weiteren Schätze in Form vergessener Klassenkassen nur darauf warten, gehoben zu werden...?

Klaus Kontermann

Seit einiger Zeit steht ein Sozialprojekt auf dem Lehrplan einer BK-Klasse. Die Schüler helfen in sozialen Einrichtungen und entwickeln eine möglichst eigenständige Leistung. Fachliches Lernen wird mit gesellschaftlichem Engagement verknüpft, mit Einsatz für das Gemeinwohl, sei es im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich. Die SchülerInnen setzen Gelerntes um, geben es weiter und stärken ihre Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit.

Beispiele aus dem Schuljahr 2013/14:

1. Aus der Beschäftigung mit unterschiedlichen pädagogischen Vorschul-Erziehungskonzepten wird ein Projekt: Unterstützung eines Naturkindergartens (Tierpädagogik) mit dem Bau von Gehegen für z.B. Kaninchen.
2. Zu „Armut in Deutschland“ entstehen aktive Einsätze in einer Stuttgarter Suppenküche und drei Texte zu unterschiedlichen Aspekten des Themas.
3. Aus der Analyse verschiedener Berufs- und Bildungswege wird eine Informationsveranstaltung für eine Realschule entwickelt.
4. Mit der Behandlung des Themas „Wege aus der Drogenabhängigkeit“ beweisen SchülerInnen ihre Fähigkeit, dass sie schwierige gesellschaftliche Probleme darstellen und Lösungen entwickeln können.

Die SchülerInnen trainieren somit ihre Empathie, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Engagement. Sie lernen, Wissen und Können produktiv für die Gesellschaft einzusetzen, erleben dabei Partizipation, Selbstwirksamkeit und Anerkennung. Sie stärken Motivation, Selbstbewusstsein und Leistungsfähigkeit. Monika Beck

„A Cristmas Carol“ von Charles Dickens

Am 20.11.2013 besuchte die Klasse OII 322 mit Frau Groner statt Englischunterricht eine Theateraufführung in der Filderhalle Leinfelden.

Zu unserer Überraschung war die Filderhalle komplett gefüllt. Glücklicherweise hatten wir Plätze in den vordersten Reihen.

Vor dem Theaterbesuch wurde im Unterricht über das Leben von Charles Dickens und die Charaktere seiner Weihnachtserzählung recherchiert.

Das Stück wurde von sechs hervorragenden Schauspielern in deren Muttersprache Englisch dargeboten, wobei sie ständig in neue Rollen schlüpfen mussten. Die Hauptfigur Ebenezer Scrooge ist ein äußerst geiziger Geschäftsmann, der von Weihnachten nicht viel hält, seine Mitmenschen schlecht behandelt und ihnen die Freude an Weihnachten nimmt. Durch drei Geistererscheinungen wird ihm bewusst gemacht, was für ein schlechter Mensch er ist und dass Geld nicht alles im Leben bedeutet. Ihm wird auch aufgezeigt, dass er als einsamer Mensch sterben wird und keiner um ihn trauert. Als er am Weihnachtsmorgen erwacht, fasst er den Entschluss, sein Leben grundlegend zu ändern und wird zu einem großzügigen Gönner.

Durch die gute Gestik und Mimik der Schauspieler und die musikalischen Einlagen sowie die wenigen, aber gut gewählten Requisiten wurde das Stück zu einem echten Erlebnis. Insgesamt war das Stück eine gelungene Einstimmung auf Weihnachten.

Philipp Hutter, Maximilian Mayerle, Luca Ziegler – OII 322

„Lieber wütend als traurig“ - Die Lebensgeschichte der Ulrike Marie Meinhof

Der Autor Alois Prinz kommt am Mittwoch, 22. Oktober vormittags in die TO, berichtet über sein Buch und liest daraus.

Aus dem Klappentext des Buches: „Ulrike Marie Meinhof (1934 – 1976) war eine renommierte Journalistin und Mitbegründerin der Rote Armee Fraktion – eine christliche Pazifistin, die schließlich die Welt mit Gewalt verändern wollte.“

Was muss geschehen, dass Engagement für Frieden und Gerechtigkeit umschlagen in Gewalt und Feindseligkeit? Alois Prinz erzählt von einem außergewöhnlichen Leben, das zugleich ein herausragendes Lehrstück deutscher Nachkriegsgeschichte ist.“

Sie sind herzlich eingeladen zu dieser Veranstaltung. Tageszeit und Raum werden demnächst auf der Internetseite der TO bekannt gemacht. N.S. Bitte geben Sie Nachricht bis 20.10., wenn Sie kommen wollen, per E-Mail an h.hezel@t-online oder telefonisch unter 0711 – 78 27 306 (AB)

Bewegungen im Kollegium

Ende letzten Schuljahres wurden Frau Groner und Herr Kontermann in den Ruhestand verabschiedet. Herr Teuscher wurde zur Cotta-Schule abgeordnet. Folgende Kolleg/innen wechselten ganz zurück an ihre Stammschulen: Frau Schweighardt (KS Süd), Herr Freudenberger (Steinbeisschule), Herr Herbst (Robert-Bosch-Schule) und Herr Thomsen (Kerschensteinerschule Reutlingen).

Auf Wiedersehen !

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge habe ich mich am 28. Juli vom Kollegium verabschiedet – nun ist es Zeit, dass ich mich auch von Ihnen, den Lesern der Tangente, verabschiede.



Seit 1997 hatte ich die Redaktion des „Mitteilungsblattes“ inne, das im Laufe der Zeit sein Gesicht ein wenig verändert hat (ich hoffe, dass man ihm – anders als meinem – die Jahre nicht ansieht). Ade! Und bleiben Sie Ihrem Verein treu!
Klaus Kontermann

Das Wirtschaftsjahr 2012/13 im Spiegel der Zahlen

Laut dem Bericht der Mitgliederversammlung vom 22.11.2013 lagen Einnahmen/Ausgaben in folgender Höhe vor (in vollen Euro).

Wir danken Ihnen sehr für Ihre finanzielle Unterstützung!

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge:	8.035
Spenden:	900
Summe Einnahmen:	8.935

Ausgaben:

Preise:	1.400
TO-Veranstaltungen:	1.430
Vorträge, Projekte:	985

Stützunterricht:	1.705
Bewirtung (Prüfungen, Feste):	405
Verwaltung, Werbung,	
Tangente u.ä.:	1.840
Summe Ausgaben:	7.765
Einnahmen minus Ausgaben:	1.170

WICHTIGER TERMIN!

Schulfest am 21. 11. 2014 und Jahresversammlung

des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Termin: Fr. 21. 11. 2014, 19.00 Uhr

Ort: TO Stuttgart, Raum 305

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns auf Sie!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
- 2.1 Bericht des Vorstandes und der Schatzmeisterin
- 2.2 Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung der Berichterstatter
4. Finanzplan 2014/2015
5. Wahl für die Wirtschaftsjahre 2014/15 und 2015/16: Vorstand, Schatzmeister/in, Kassenprüfer
6. Anträge
7. Verschiedenes

Einladung zu einer vielleicht notwendigen zweiten Mitgliederversammlung am gleichen Tag und am gleichen Ort 15 Minuten nach Ende der ersten Jahresversammlung.

Es handelt sich um eine rein prophylaktische Maßnahme, falls sich dieser Termin zur rechtswirksamen Abstimmung als notwendig erweisen sollte.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Anträge zur Jahresversammlung bitte bis zum 15.11.2014 per E-Mail an h.hezel@t-online.de oder per Post an die TO.

Für den gesamten Vorstand: H. Hezel